

Posener Zeitung

Siebenundneunzigster

Jahrgang.

Nr. 748

Die „Posener Zeitung“ erscheint wöchentlich drei Mal, an den Sonntagen und Feiertagen. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 4.50 M. für die Stadt Posen, 5.45 M. für ganz Preussisch-Posen. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reichs an.

Sonnabend, 25. Oktober.

Inserate, die schlagzeilenartige Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., in der Abendausgabe 30 Pf., an bezugnehmender Stelle erscheinend, werden in der Expedition für die Abendausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm., angenommen.

1890

Amtliches.

Berlin, 24. Okt. Der Kaiser hat den Legations-Sekretären bei den Gesandtschaften in Haag, in Bern und Stockholm v. Bülow, Graf Hendel v. Donnersmarck und Freiherr v. Gärner-Griekenow den Charakter als Legations-Rath verliehen.

Der König hat genehmigt, daß der Landgerichts-Direktor Bölske zu Vnd in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht zu Stargard i. Pomm. versetzt werde.

Der Rechtsanwalt Reiche in Mansfeld ist zum Notar für den Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Naumburg a. S., mit Anweisung seines Wohnsitzes in Mansfeld, der Rechtsanwalt v. Garlessem in Alfeld zum Notar, mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst, und der Rechtsanwalt Frohheim in Jülich zum Notar für den Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Köln, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Jülich, ernannt worden.

Deutschland.

Berlin, 24. Oktober.

Es ist bekannt, daß der Kaiser auf seinen Reisen Behufs laufender Erledigung der Regierungsgeschäfte stets mit den Zentralorganen in Berlin in regelmäßiger Verbindung bleibt. Bei den letzten Kaisermanövern in Schlesien waren sowohl in Breslau wie in Liegnitz in den königlichen Schlössern besondere Telegraphenstationen eingerichtet worden, welche mit Berlin in unmittelbarer Verbindung standen. In Rohnstock war ein Post- und Telegraphenamt im Betriebe, bei welchem zeitweise sieben Beamte und sechs Unterbeamte dienstthätig waren. Dasselbe hatte unmittelbare telegraphische Verbindung mit Berlin und Wien. Die Zahl der Postverbindungen für das abwärts der Eisenbahn liegende Rohnstock war erheblich vermehrt worden, und reisende Postkutsche beförderten die Telegramme zwischen dem Hoflager und den Quartieren der Mitglieder des Gefolges. Täglich überbrachten die Postkuriere die Regierungssachen aus Berlin in schweren Mappen und Säcken und nahmen die erledigten Sachen wieder mit zurück. Auch für die Orte des Manövergebiets waren entsprechende Erweiterungen des Post- und Telegraphendienstes angeordnet. Zur Beschleunigung des vermehrten telegraphischen Verkehrs hatte das Telegraphenamt in Liegnitz eine Verstärkung des Personals um 10 Beamte erhalten. Bei diesem Amte wurde in der Zeit vom 14. bis 20. September zusammen 7361 Telegramme, darunter 1149 Staatstelegramme mit zusammen 33022 Wörtern verarbeitet. Der Gesamtverkehr in Rohnstock belief sich in der Zeit vom 17. bis 20. September auf 710 Telegramme. Für den unmittelbaren Verkehr mit Berlin diente außerdem die bestehende Fernsprech-Verbindung mit Breslau und Liegnitz, welche vorübergehend einen entsprechenden Anschluß nach und von Rohnstock erhalten hatte. Während des Aufenthalts Sr. Majestät in Theerbude ist zwischen Trautenberg-Bahnhof und Theerbude auf der 36 Kilometer langen Strecke eine besondere Post mit zweimal täglichem Gange eingerichtet worden. Die Post diente sowohl als Reisegelegenheit für den täglich eintreffenden Postkuriere aus Berlin, als auch zur Versendung der kaiserlichen Postfächer. Mit derselben haben unter Anderen in der Zeit vom 23. bis 30. September 105 Paketsendungen Beförderung erhalten. Bei dem Schloß-Telegraphenamt in Hubertusstock sind während des Aufenthalts Ihrer Majestät angekommen: 119 Telegramme mit 3563 Wörtern, angekommen 61 Telegramme mit 1920 Wörtern.

Prinzessin Victoria von Preußen und Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe werden, wie es nach den „Hamb. Nachr.“ heißt, nach ihrer am 19. November stattfindenden Vermählung ihre Hochzeitsreise nach Egypten und Ostindien unternehmen.

Ein Vertrauensvotum ganz besonderer Art wird dem Zentrum in der nationalliberalen Presse erteilt. „Das Zentrum, schreibt die „Köln. Ztg.“, trägt sich im Zusammenhang mit der sozialen Frage mit den überschwenglichsten Reaktionshoffnungen, und um sich die Zukunft nicht zu verbauen, um an der entscheidenden Stelle nicht zu verfehlen, wird der kluge Welse daher sehr geneigt sein, Zugeständnisse zu machen. Wir glauben, daß man in die parlamentarische Rechnung diese Bereitwilligkeit, die sich einstweilen mit Zukunftshoffnungen begnügt, mit einer sehr hohen Ziffer einsetzen darf; es ist sogar nicht ausgeschlossen, daß das Zentrum in seiner jetzigen Stimmung sich selbst einer Beseitigung des falschen und ungerechten Gleichheitsprinzips in unserem Reichstagswahlrecht nicht widersetzen würde, falls an der maßgebenden Stelle sich ein entschlossener Wille nachdrücklich für diese grundlegende Reform (!) einsetzt.“ Diese Kundgebung ist gleich charakteristisch für den Nationalliberalismus der „Köln. Ztg.“ wie für das Zentrum.

Ueber die Reform der Zuckersteuer wird dem Reichstag noch in der gegenwärtigen Session eine Vorlage zugehen, deren Bestimmungen jedoch erst im Jahre 1892 in

Wirksamkeit treten sollen. Selbstverständlich handelt es sich um die Herabminderung der Ausfuhrprämien. Es scheint beabsichtigt zu sein, zugleich den späteren Zeitpunkt für den vollständigen Fortfall der Prämien zu bestimmen.

Nach einer Meldung der „Rh.-Westf. Ztg.“ ist die Prüfungskommission für die Reform des höheren Unterrichts unter dem Vorsitz des Unterrichtsministers Dr. v. Götler eröffnet worden. Teilnehmer sind auch der Geheim Ober-Regierungsrath Dr. Hinzpeter und Dr. Gützel.

Das Landes-Oekonomie-Kollegium wird sich in seiner nächsten Sitzungsperiode mit dem landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen und der Einführung einheitlicher Zeitrechnung für das bürgerliche Leben zu befassen haben. Wegen letzterer wünscht der Minister der landwirtschaftlichen Angelegenheiten eine gutachtliche Aeußerung des Kollegiums, dem er in einer Denkschrift das bezügliche Material unterbreitet hat.

Frankreich.

Paris, 24. Okt. Bei der heutigen Budgetdebatte in der Deputiertenkammer befaßte sich der Budget als einen Angriff gegen die Religion. Maunier (radikal) behauptet, das Budget enthalte durchaus keine Reform. Soubrehan spricht sich zu Gunsten der fakultativen Konversion der 4% prozentigen Anleihe aus, welche Ersparnisse im Betrage von 64 Millionen ergeben würde. Er empfiehlt gleichzeitig die Konversion der sechsjährigen Obligationen als das einzige Mittel, Steuererhöhung und Anleihen zu vermeiden. Poincaré verteidigt die Arbeit der Budgetkommission, welche alle möglichen Ersparnisse gemacht habe. Er erklärt, daß gewisse Ausgaben des Kriegsministeriums permanenter Natur seien. Die Regierung müsse sich auf die Höhe der neuen Erfindungen halten. Man müsse diesen permanenten Ausgaben die permanenten Einnahmen Frankreichs gegenüberstellen und beweisen, daß Frankreich die Lasten tragen kann, welche ihm die Erhaltung des Friedens auferlegt. Languinat spricht sich für die Konversion aus und erklärt, er werde weber für neue Steuern noch für eine Anleihe stimmen. Die Kammer vertagt sich darauf bis morgen.

Italien.

Eine geradezu unglaubliche Statistik veröffentlicht das statistische Institut in Rom. Danach giebt es in Italien 336 Gemeinden ohne Begräbnisplatz, welche ihre Leichen in der Kirche in ein Souterrain werfen! Ueber 200 000 Menschen bewohnen 37 203 absolut ungesunde Keller. 9000 haben ihre Wohnungen in Felsen eingehauen. In 1700 Gemeinden wird Brot nur an Festtagen genossen. 4965 Gemeinden enthalten sich der Armut halber des Fleischgenusses; in 600 Gemeinden ist ärztliche Hilfe nicht zu erhalten; 104 Gemeinden leiden an Malaria (durch Sumpfluft erzeugte Fieberkrankheiten). Die Zahl der von der Pellagra (Hautkrankheit) Angestochten beträgt 110 000. Auf 100 Einwohner kommen 63 Analphabeten (Menschen, die weder lesen noch schreiben können). 4890 Gemeinden sind ohne Aborte.

Vermischtes.

Eine romantische Geschichte erzählt der „Anz. f. d. S.“ aus Spandau: Kürzlich an einem Nachmittage waren auf dem Streifenplatz mehrere junge, halbwüchsige Burschen aus Berlin mit dem Austragen von Kolportageheften beschäftigt. Um dieselbe Zeit kamen zwei dürrig gekleidete Männer, mit ihren Ranzeln auf dem Rücken, des Weges. Es waren dem Anschein nach wandernde Handwerker; beide befanden sich aber schon in vorgerücktem Mannesalter. Als der Eine der jungen Kolporture der Wanderer ansichtig wurde, suchte er zusammen. Er faßte dann einen der Männer genauer ins Auge, und plötzlich flammte es auf in seinem Antlitze. Die Wappe mit den Herten weit von sich werfend, eilte er auf den Mann zu und schlang seine Arme um dessen Hals, in den Freudenruf ausbrechend: „Vater, kennst Du mich denn nicht?“ Der Mann war nicht wenig überrascht, er wußte Anfangs nicht, wie ihm geschah, als er den jungen Menschen, dem die Freudenthränen die Wangen herunterliefen, vor sich sah. Als der junge Mensch dann in die Worte ausbrach: „Ich bin doch Willy Knochenhauer, Dein Sohn, und Du bist mein Vater Wilhelm; Mutter hat uns ja oft von Dir erzählt, als Du vor zwölf Jahren von uns fortgegangen warst!“ — da konnte auch der Wanderer nicht mehr zweifeln; der junge Mensch war sein eigenes Kind, das fünf Jahre alt war, als er in die weite Welt ging. Der wiedergefundene Vater erkundigte sich bei dem Sohne eingehend nach den Verhältnissen der Familie, ob die Geschwister noch leben, ob sie auch schon einen anderen Vater hätten u. s. w. Als er erfuhr, daß die Mutter sich mit den Kindern redlich ernährt habe, mag es ihm wohl wie ein Stein vom Herzen gefallen sein. Es muß, wie aus der Unterhaltung von Vater und Sohn hervorging, ein arger Familienzwist gewesen sein, der den Mann damals vom Hause fortgetrieben hatte. Der junge Mensch mußte gar lange auf den Vater einreden, bis dieser bereit war, mit ihm zu der Familie zurückzukehren. Der Sohn erklärte aber, daß er nicht von ihm lassen würde; er übergab seine Wappe den anderen Kolporturen, nahm seinen Vater beim Arm, und beide wanderten dann die Charlottenburger Chaussee hinaus nach Berlin zu. Die Scene, welche sich ein Paar Stunden später in einer ärmlichen Hofwohnung in Berlin, wo die Knochenhauerische Familie wohnte, abgespielt hat, wird wohl nicht minder erschütternd gewesen sein als der dramatische Vorgang in Spandau. Der Mann hatte in der Zeit der Trennung des Lebens Noth bis zur Nothe gekostet; das Schicksal hatte ihm übel mitgespielt; auch in Amerika hatte er sein Glück verjagt; er war aber um manche Hoffnungen ärmer nach der Heimath zurückgekehrt.

Eine Standalgeschichte bildet gegenwärtig in Nizza den ausschließlichen Gesprächsstoff. Vor einigen Tagen traf nämlich dort aus Bordeaux die Nachricht ein, daß ein in Nizza seit zwei Jahren wohlbekannter, sehr fashionabler Kurgast, Baron Edward de Walfstrom, verhaftet worden sei. Im Jahre 1888 tauchte der Baron zuerst in Nizza auf und machte sich in Folge seines beschränkten Wesens und seiner noblen Lebensweise zum Mittel-

punkt des Kurlebens. Unter anderen lernte Walfstrom die Familie eines sehr reichen, in Nizza ansässigen Kaufmanns kennen, dessen Tochter sich in den Baron verliebte. Da der Baron den Besitz eines nicht unbeträchtlichen Vermögens nachwies, zögerte der Kaufmann nicht, in eine Verbindung seiner Tochter mit Walfstrom einzuwilligen. Die Hochzeit wurde am 11. Juni 1889 in London gefeiert, da der Baron unter Hinweis auf einen Erbschaftsprozess mit seinen Verwandten in Frankreich die Ehe nicht schließen wollte. Das junge Paar begab sich auf die Hochzeitsreise. Der Hönigmond nahm aber plötzlich ein unerwartetes Ende, denn der Baron verschwand eines Tages aus einem schweizer Hotel, woselbst er mit seiner Gattin Aufenthalt genommen hatte. Die junge Frau kehrte zu ihren Eltern zurück, und von Walfstrom hörte man seither nichts. Nun ist der Baron in Bordeaux wegen zahlreicher Schwindelacten verhaftet worden. Die polizeilichen Nachforschungen ergaben, daß der „Baron“ keines Zeichens Kammerdieners ist und einem seiner Herren vor mehreren Jahren den Betrag von 800 000 Francs entwendet hatte. — Bevor er nach Nizza gegangen war, hatte er unter ähnlichen Umständen in England ein sehr reiches Mädchen geheirathet und war nach mehrwöchentlicher Ehe spurlos verschwunden.

lokales.

Posen, den 25. Oktober.

Ueber die „Germanisirung durch die Kirche“ wird gegenwärtig von der polnischen Presse bekanntlich andauernd geklagt, und den Geistlichen der Vorwurf gemacht, daß sie, wie z. B. neulich der Propst Chorazewski in Bromberg, für Beratungen der kirchlichen Gemeinde-Vertretung die deutsche Sprache vorschreiben. Aber auch da, wo nicht Geistliche kirchliche Angelegenheiten (Wahlen u. s. w.) leiten, wird gegenwärtig von den Polen die deutsche Sprache vorgezogen; so z. B. war bei den neulich in Mogilno abgehaltenen kirchlichen Wahlen der katholischen Gemeinde, welche zu 1/2 aus Polen besteht, die Wählerliste in deutscher Sprache aufgestellt, und wurde so auch vor der Wahl vorgelesen, wiewohl einige Polen dagegen protestirten. Diese neue Wählerliste war in erster Reihe von einem Polen, Herrn Janowski aus Mogilno, unterzeichnet.

u. Verhaftung. Gestern Abend ist ein Maurer von hier dem Polizeigefängnis zugeführt worden, weil derselbe in der Nacht vom 14. zum 15. d. M. in Gemeinschaft mit einem hiesigen Dachdecker bei einer an der Judenstraße wohnhaften Wittve die Bodenkammer erbrochen hatte, um dort einen Wäschdiebstahl zu verüben.

Aus dem Polizeibericht. Verhaftet: ein Knabe, welcher sich seit einigen Tagen obdachlos umhertrieb. — Zur Bestrafung notirt: ein Bäckerlehrling wegen Thierquälerei. — Zwangsweise gereinigt: der Hof eines Grundstücks an der Bergstraße. — Zugelassen: eine kleine gelbe Hündin Friedrichstraße Nr. 32. — Gefunden: ein Bettlaken in der Breslauerstraße.

Handel und Verkehr.

Köln, 24. Okt. Bei der von der Eisenbahn-Direktion Hannover unter dem 21. d. ausgeschriebenen Submission auf Flußreisen war nach der „Köln. Volksztg.“ die billigste Offerte 115 M. per Tonne ab Kalt.

Köln, 24. Okt. Bei der am 18. Okt. stattgehabten Submission der Eisenbahndirektion Elberfeld auf 1160 Tonnen Bandagen forderten, wie die „Köln. Volksztg.“ erfährt, die kartellirten Werke für Wagenbandagen 230 M., für Lokomotivbandagen 245 Mark pro Tonne ab Werk. Vom Ausland waren keine Offerten eingegangen.

Basel, 24. Okt. Heute hat sich die schweizerische Eisenbahnbank mit einem Kapital von 5 Millionen Francs hier konstituiert. Dieselbe bezweckt in erster Reihe den Ausbau des Graubündnerischen Schmalpurnetzes unter Aufnahme der Linie Langquart-Davos. Betheiligt an der Gründung sind: die Firmen Zahn & Co., Ehinger & Co., Dreyfuß und J. Niggelbach in Basel, ferner der Züricher Bankverein, die eidgenössische Bank, die Bank in Winterthur, die Schweizerische Unionbank und die Internationale Bank in Berlin. Vorsitzender des Verwaltungsrathes ist Georg Merian.

Paris, 23. Okt. Bankausweis.

Baarsvorrath in Gold	1 206 732 000 Abn.	12 584 000 Frs.
do. in Silber	1 245 413 000 Abn.	1 909 000 „
Portef. der Hauptb. und der Filialen	752 712 000 Zun.	40 792 000 „
Notenumlauf	3 053 756 000 Abn.	32 712 000 „
Lauf. Rechn. d. Priv.	350 351 000 Zun.	14 676 000 „
Guthaben des Staats	214 792 000 Zun.	40 680 000 „
Gesamt-Vorschuße	259 307 000 Abn.	5 578 000 „
Zins- und Diskont-Erträge	7 980 000 Zun.	630 000 „

London, 23. Okt. Bankausweis.

Totalreserve	11 519 000 Zun.	325 000 Pfd. Sterl.
Notenumlauf	24 533 000 Abn.	516 000 „
Baarsvorrath	19 602 000 Abn.	191 000 „
Portefeuille	22 955 000 Abn.	136 000 „
Guthaben der Privaten	29 304 000 Abn.	943 000 „
do. des Staats	3 451 000 Zun.	112 000 „
Notenreserve	10 569 000 Zun.	294 000 „
Regierungssicherheiten	16 199 000 Abn.	1 050 000 „

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven 34% gegen 33% in der Vorwoche.

Clearinghouse-Umsatz 129 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres Mindereinnahme 5 Mill.

Marktberichte.

W. Posen, 25. Okt. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] Das Wetter hatte in der abgelaufenen Woche bereits einen winterlichen Charakter angenommen; in den ersten Tagen

war die Temperatur rauh mit vorübergehendem leichtem Schneefall, gegen Schluß der Woche sank das Thermometer 2-3 Grad unter Null. Die Kartoffelernte kann nunmehr in der ganzen Provinz als beendet betrachtet werden. Ueber den Stand der jungen Winterfrüchte lauten die Berichte durchweg recht zufriedenstellend. Wir hatten während der letzten 8 Tage nur schwache Getreidezufuhren und standen dieselben den vorjährigen um diese Zeit bei Weitem nach. Aus dem südlichen Theil der Provinz wird jetzt fast alles nach Breslau dirigiert, weil die dortigen Preise höher sind als die hiesigen. Auch aus Westpreußen und Posen wird das Angebot äußerst geringfügig. Wenn auch in den Preisen keine wesentliche Aenderung zu verzeichnen ist, so war die Tendenz des Geschäftes doch fest. Unsere Konsumenten wie auch Exporteure waren thätig im Einkauf.

Weizen begegnete von hiesigen Mülkern einer lebhaften Nachfrage und stellte sich etwas höher im Preise, 186-197 M.

Roggen wurde schwach offeriert und bestand dafür trotz erhöhter Forderungen rege Kaufkraft, 169 bis 175 M.

Gerste war sowohl an hiesige Brauer als auch zum Versand leicht verkäuflich, 150-175 M.

Hafer fand zu gut behaupteten Preisen leichten Absatz, 134 bis 142 M.

Erbisen besonders in Kochwaare gefragt, Futterwaare 142 bis 150 M., Kochwaare 160-170 M.

Lupinen waren zu Versandzwecken schlanke verkäuflich, blaue 85-90 M., gelbe 92-100 M.

Buchweizen bei geringem Angebot fest und theilweise etwas besser bezahlt, 140 bis 150 M.

Spiritus: Die Situation des dieswöchentlichen Spiritusmarktes war gedrückt und Preise nachgebend. Rohwaare, welche jetzt schon etwas stärker zugeführt wird, findet ausschließlich zum sofortigen Bahnverfracht nach Mitteldeutschland Verwendung, während unsere Spiritfabriken sich vom Einkauf vor der Hand vollständig fern halten. Der Absatz für Spirit ist höchst unbedeutend und beschränkt sich die kleinen Verkäufe lediglich auf sofortige Lieferung. Bei dem großen Export auf November decken Benötigte von Rohwaare sowohl als auch von Spirit nur den augenblicklichen Bedarf. Der Handel in Winterterminen liegt noch vollständig brach, da es dafür an entsprechenden Käufern fehlt. Nach auswärtig gemachte Aufstellungen fanden bis jetzt nur wenig Berücksichtigung. Im künftigen Monat erwartet man, daß unsere Brennereien mit dem vollen Betrieb beginnen werden. Schlusskurse: Loko ohne Faß (50er) 60,60, (70er) 41,10, Oktober (50er) 60,10, (70er) 40,60, November (50er) 58,50, (70er) 39 M.

Marktbericht über Kartoffelfabrikate und Weizenstärke von Viktor Wermelster. S. W. Berlin, 24. Oktober. (Original-Bericht der „Posener Zeitung“.) Bei vorherrschend fester Stimmung, hervorgerufen durch das Ausbleiben der zum Monatschluß erwarteten größeren Offerten der Produzenten, ferner aber durch dringenden Bedarf nach disponibler Waare seitens des laudenden inländischen Bedarfs war von einer günstigen Entwicklung des Geschäfts in den einzelnen Kartoffelfabrikaten keine Rede. Dagegen resultiert aus jener um diese Zeit ebenfalls auffallenden Situation trotzdem eine Besserung der Preise, die für Primärstärke und Mehl 25 Pf., für Rohstärke 50 Pf. und konsequenter Weise für Glucosen I. beträgt, eine Zehntelste, die in letzterer Beziehung jede Transaktion mit den überseeischen Märkten nun erst recht unmöglich machte. Die von den übrigen festländischen Bläsen vorliegenden Berichte schildern übereinstimmend die Tendenz gleichfalls als fest, hingegen den Handel desselben ungetrocknet als schleppend und lustlos. Der am 6. Oktober in Kraft getretene neue Zolltarif der Vereinigten Staaten von Amerika enthält für Kartoffelstärke und Mehl wie für Dextrin keine Zoll-Erhöhung. Während also letzteres per Pfund 1 Cent zu zahlen hat, entfallen für die beiden obigen Artikel 2 Cent per Pfund. Trotz dieser Stabilität der Eingang-Steuer fehlen Aufträge von Amerika auf dieselben bis jetzt noch vollständig, ein Beweis, daß man jenseits des Ozeans noch genügend alte Vorräthe besitzt. Die marktlichen, schleisschen, posenschen, pommerschen, ost- und westpreussischen Fabriken notiren: Ia. chemisch reine Kartoffelstärke, Gordenwaare, wie Ia. Mehl in gleicher Beschaffenheit bis 20 Prozent Wassergehalt je nach der Entfernung der Stationen inklusive exportfähiger Emballage, disponibel M. 21,00 bis 20,75. Ia. Kartoffelstärke und Mehl ohne Garantie des Wassergehalts und der chemischen Reinheit resp. mechanisch getrocknete Qualitäten do. disponibel M. 20,25-20,50, abfallende Sorten do. Markt 19,00-19,50, sekunda do. Markt 18,50, tertia Markt 14,50 bis 15,50. Schlammstärke M. 11-12 nom. Die mitteldeutschen Fabriken notiren für Ia. Kartoffelstärke und Mehl disponibel M. 22,25-22,50. Ab Bahn und Wasserstationen der Mark, der Spree oder Warthe und Neke z. bezahlte man für blaßrothe sandfreie Fabrik-Kartoffeln M. 35,00, für rothe und Champions 33-34, für weiße M. 30-32. Alles per 1200 kg resp. 1250 kg bei größeren Partien erste Kosten netto Kaffe. Die in Frankfurt an der Oder und im dortigen Regierungsbezirk domizilirenden Syrup- und Stärkezucker-Fabriken bezahlten für: Rohre reingewaschene Kartoffelstärke in Säcken bei 2 1/2 Prozent Tara baumwollenes Verladungsgewicht disponibel u. Dft.-Lieferung M. 11,25, Nov. 11,75, netto Kaffe pr. 100 kg franko Fabrik Frankfurt a. D. - Berlin notirt: Ia. zentrifugirte chemisch reine Kartoffelstärke, auf Gorden getrocknet, mit 20 Proz. Wassergehalt disponibel Markt 21,75, Ia. Mehl M. 21,75, superior prima Mehl C. A. K. M. 24,50, Ia. Mehl, mechanisch getrocknet oder chemisch gebleichte Qualitäten do. Loko M. 21,50, Mittel- und abfall. Qualitäten Markt 21,00, Sekundärstärke und Mehl M. 19,00-21,00, IIIa 15,50-16,50. Trockene Schlammstärke M. 12,00 nom. Alles per 100 kg brutto inkl. Sack netto Kaffe; prima wasserheller Capillair- und Krystallzucker C. A. K. Exportwaare in neuen eisenbändigen Tonnen von ca. 400 kg Inhalt disponibel und Dft.-Nov. M. 27,50, in marktgängiger Konsistenz C. A. K. und analoge Qualitäten disponibel u. Dft.-Nov. M. 26,50, do. prima weißer unraffinierter Stärke syrup do. M. 26,00, Ia. strobgelber Stärkesyrup C. A. K. disponibel und Dft.-Nov. M. 25,50, Ia. blonder Stärkesyrup in alten und neuen Tonnen Loko M. 24,50-25, prima raffinierter Capillair-, Brau- und Traubenzucker in Risten C. A. K. und analoge Marken disponibel M. 26,50, Ia. weißer Stärkesyrup in Risten C. A. K. und analoge Sorten disponibel Markt 26,00, geraspelt in Säcken beide Qualitäten M. 1,00 per 100 kg höher, farbige Qualitäten Loko und Lieferung M. 24,00-25.

Berlin, 24. Okt. Zentral-Markthalle. (Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.) Marktlage. Fleisch. Starke Zufuhr, langsame Geschäft. Preise behauptet. Wild und Geflügel. Rothwild und Hasen mäßig zugeführt. Geschäft matt. Preise wenig verändert. Geflügel unverändert. Fische. Zufuhr etwas reichlicher, Geschäft lebhaft, Preise besser. Butter und Käse. Zufuhr reichlicher, Preise behauptet. Käse unverändert. Gemüse, Obst und Süßfrüchte. Inländischer Blumentohl stark durch Nachfröste gelitten. Zufuhren gehen zu Ende. Geschäft still. Obstgeschäfte schleppend, Preise unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 60-62, IIa 52-58, IIIa 45-50, Kalbfleisch Ia 56-70, IIa 40-55, Hammelfleisch Ia 54-60, IIa 45-52, Schweinefleisch 54-61, Bafonier do. 47-48 M., ungarisches do. 53-54 M., dänisches - M. per 50 Kilo. Geräucherter und gesalzener Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 90-110 Markt, do. ohne Knochen 100-120 Markt, Backschinken 110-160 M., Speck, ger. 65-80 M., harte Schmalzwurst 110-140 M. per 50 Kilo.

Wasserstand der Warthe. **Posen, am 24. Oktober Mittags 2,10 Meter.** 25. Morgens 2,06 25. Mittags 2,06

Telegraphische Nachrichten. **Petersburg, 25. Okt.** Nach dem gestrigen in Mupka (Krim) ausgegebenen Bulletin hatte Großfürst Nicolai Nicolajewitsch der Ältere einen Krampfanfall mit einer Ohnmacht, worauf Gedächtnisschwäche, Zittern der Zunge und der Gesichtsmuskeln konstatiert wurde; die Herzthätigkeit ist geringer, Temperatur 38 Grad, Puls 90 Schläge in der Minute.

London, 25. Okt. Die hiesigen Morgenblätter widmen dem Grafen Moltke hochanerkennende Leitartikel. „Standard“ sagt, kein Lob sei groß genug für einen solchen Mann, keine Auszeichnung sei übertrieben. „Morning Post“ sagt, die Engländer mögen sich mit den Deutschen vereinigen, um einen ebenso glänzenden als fleckenlosen Laufbahn zuzubehalten. „Times“ rühmt schwingvoll die Feldherrenleistungen Moltkes. „Daily News“ sagen, die deutsche Einheit sei ohne Bismarck schwer denkbar, ohne Moltke aber positiv undenkbar.

Berlin, 25. Okt. Anlässlich des Geburtstages des Grafen Moltke fanden heute in sämtlichen Schulen der Stadt und der Vororte Feste statt. Auch in den militärischen Bildungsinstituten und der Hauptkadettenanstalt in Groß-Lichterfelde wurde der Tag festlich begangen. Auf dem Königsplatz und vor dem Generalsstabsgebäude fanden heute Vormittag starke Ansammlungen des Publikums statt.

Berlin, 25. Okt. Zu Moltkes Geburtstag sind bereits zahlreiche Spenden und Adressen eingetroffen, mit deren Ordnung man im Konferenzsaale Moltkes beschäftigt ist; unter den aufgestellten Gegenständen befindet sich eine prachtvolle Meissener Porzellanvase vom Könige von Sachsen, eine großartige Blumendekoration von der Stadt Bremen, eine Bierpende mit Flaschen und Gläsern aus München, unter den Adressen eine solche aus dem ständigen Wahlkreise Moltkes, Memel-Predeburg. Die Gänge und Treppen sind mit Blattgrün und Blumen reich geschmückt.

Schleswig, 25. Okt. Anlässlich des Geburtstages des Grafen Moltke veranstaltete die Bittorf'sche Töchterchule eine Gedächtnisfeier am Grabe der Mutter Moltkes. Der Divisionspfarrer Büttel hielt eine Ansprache über die Mutterliebe; die Kinder sangen zwei Choräle und schmückten das Grab mit Blumen.

Wild. Rothwild 0,35-0,45, leichtes Rothwild 0,46-0,48, Damwild 0,40-0,50, Rehwild Ia do. 0,60-0,70, IIa do. 0,50-0,55, Wildschweine 28 Pf. per 1/2 Kilo, Kaninchen per Stück 50-55 Pf. Hasen Prima 3,00-3,80 M., junge leichte 1,60-2,00 M.

Geflügel, lebend. Gänse - Markt, Enten 1,25-1,65 M., Puten 2,25-3,00 M., Hühner, alte 1,00-1,20 M., do. junge 0,40-0,60 Markt, Tauben 0,45-0,50 M., Buchhühner 1,00-1,20 M., Perlhühner 1,20-1,30 M. per Stück.

Schalthiere, lebende Hühner 50 Kilo - M., Krefse große, 12 Centim. und mehr per Schock 8-10 Markt, do. mittelgroße 2,55-5,00 Markt, do. kleine 10 Ctm. 1,25-1,40 Markt, do. galzische, unsortiert - M.

Butter u. Eier. Ost- u. westpr. Ia. 118-123 M., IIa 112 bis 116 M., Holsteiner u. Mecklenburger Ia 118-121, do. IIa 112-116 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 118-121 M., do. do. IIa. 112-116 M., geringere Hofbutter 95-100 M., Landbutter 90 bis 95 M., Polnische 80-85 M., Galzische - M.

Eier. Hochprima Eier, mit Rabatt, 3,55 M., Prima do. do. 3,50 M., Durchschnittswaare do. 3,45 M., Kalketer - M. per Schock.

Bromberg, 24. Oktober. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen: gute, gesunde Mittelqualität 178 - 184 M., feinstes über Notiz. - Roggen je nach Qualität 152-160 M., feinstes über Notiz. - Gerste unverändert nach Dual. 130-144 M., gute Brauwaare 145-150 M. - Futtererbsen 125-135 M., Kocherbsen 145-150 M. - Hafer je nach Qualität 125-135 M. - Spiritus 50er Konjum 62,50 M., 70er 42,50 Markt. Marktpreise zu Breslau am 24. Oktober.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.	gute		mittlere		gering. Waare	
	Schö-ster M. Pf.	Me-brigt M. Pf.	Schö-ster M. Pf.	Me-brigt M. Pf.	Schö-ster M. Pf.	Me-brigt M. Pf.
Weizen, weißer n.	19 90	19 70	19 30	18 80	18 30	17 80
Weizen, gelber n.	19 80	19 60	19 30	18 80	18 30	17 80
Roggen	18 10	17 60	17 40	16 90	16 60	15 60
Gerste	17 50	17 -	16 30	15 80	15 -	14 -
Hafer alter	13 60	13 40	13 20	13 -	12 80	12 60
ditto neuer	18 -	17 50	16 50	16 -	15 -	14 50
Erbisen						

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission. Rap, per 100 Kilogramm, 24,20 - 22,20 - 19,70 Markt. Wintererbsen 23,70 - 21,60 - 19,20 Markt.

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	23. Oktober.	24. Oktober.
fein Brodrainade	29,00-29,25 M.	29,00 M.
fein Brodrainade		
Gem. Raffinade	27,50-28,50 M.	27,50-28,50 M.
Gem. Melis I.	26,50 M.	26,50 M.
Krystallzucker I.	26,75-27,00 M.	26,75-27,00 M.
Krystallzucker II.		
Melasse Ia.		
Melasse IIa.		

Tendenz am 24. Oktober, Vormittags 11 Uhr: Stetig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	23. Oktober.	24. Oktober.
Granulirter Zucker		
Kornzud. Rend. 92 Proz.	17,20-17,40 M.	17,25-17,40 M.
do. Rend. 88 Proz.	16,40-16,60 M.	16,40-16,70 M.
Kachpr. Rend. 75 Proz.	13,50-14,50 M.	13,50-14,60 M.

Tendenz am 24. Oktober: Stetig.

Wochenumsatz ca. 346 000 Str.

Leipzig, 24. Okt. (Wolffsbericht.) Rammzug-Terminhandel. Ia. Plata. Grundmuster B. per November 4,72 1/2 M., per Dezember 4,72 1/2 M., per Januar 4,65 M., per Februar 4,57 1/2 M., per März 4,55 Markt, per April 4,50 M., per Mai 4,50 M., per Juni 4,47 1/2 M., per Juli 4,47 1/2 M., per August 4,47 1/2 M., per September 4,47 1/2 M. Umsatz 55 000 Kilogramm. Schwach.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 24. Oktober Mittags 2,10 Meter.

25. Morgens 2,06

25. Mittags 2,06

Börse zu Posen.

Posen, 25. Oktober. (Amtlicher Börsenbericht.)

Spiritus. Gefündigt - L. Regulirungspreis (50er) - (70er) - (Loko ohne Faß) (50er) 60,60, (70er) 41,10, Oktober (50er) - (70er) -.

Posen, 25. Oktober. (Privat-Bericht.) Wetter: trübe.

Spiritus behauptet. Loko ohne Faß (50er) 60,60, (70er) 41,10, Oktober (50er) 60,10, (70er) 40,60, November (50er) 58,60, (70er) 39,10.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 25. Oktober. (Telegr. Agentur B. Helmann, Posen.)

Not. v. 24.

Weizen befestigend

do. Oktober 192 50 192 75

do. April-Mai 188 50 189 75

Roggen befestigend

do. Oktober 178 25 178 -

do. April-Mai 161 - 161 75

Rübsöl ruhig

do. Oktober 67 - 67 20

do. April-Mai 58 10 58 50

Rübsung in Roggen 150 Bbl.

Rübsung in Spiritus (70er) 140,000 Str., (50er) - 000 Str.

Berlin, 25. Oktbr. Schluß-Course. Not. v. 24.

Weizen pr. Oktober. 193 25 192 75

do. April-Mai 188 75 189 50

Roggen pr. Oktober 179 - 177 75

do. April-Mai 161 50 161 50

Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.) Not. v. 24.

do. 70er Loko 42 80 43 -

do. 70er Oktober 43 70 43 10

do. 70er Oktbr.-Novbr. 39 90 39 60

do. 70er Novbr.-Dezbr. 38 60 38 50

do. 70er April-Mai 39 10 39 10

do. 50er Loko 62 20 62 30

Konfolidirte 48 Anl. 105 30 105 30

Poln. 5 1/2 Pfandbr. - 71 -

Poln. 4 1/2 Pfandbr. 98 75 98 80

Poln. 3 1/2 Pfandbr. 100 50 100 60

Poln. Rentenbriefe 96 70 96 70

Poln. Rentenbriefe 102 40 102 60

Poln. Prov. Oblig. - - -

Poln. Banknoten 176 60 176 75

Poln. Silberrente 77 80 77 90

Russ. Banknoten 247 50 246 75

Russ. 4 1/2 Pfandbr. 102 40 102 40

Stettin, 25. Okt. (Telegr. Agentur B. Helmann, Posen.)

Not. v. 24.

Weizen matt

Oktober - - -

Oktob.-Novemb. 186 50 188 50

April-Mai 188 - 190 -

Roggen matt

Oktober - - -

Oktob.-Novemb. 168 50 170 -

April-Mai 159 50 161 -

Rübsöl ruhig

do. per Loko 11 60 11 60

Oktober 65 - 65 -

April-Mai 58 - 58 -

Petroleum*) loco versteuert Wance 14 pEt

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Devisen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 24. Oktober, 8 Uhr Morgens.

Stationen. Barom. a. 0 Gr. nach Meeresnib. reduz. in mm. Wind. Wetter. i. Cef. Grad.

Mullaghamor. 764 SSW 5 bedeckt 12

Aberdeen. 757 SSW 4 halb bedeckt 12

Christiansund. 748 WSW 6 Regen 8

Kopenhagen. 761 W 1 Nebel 9

Stockholm. 754 WSW 4 bedeckt 6

Haparanda. 742 SW 2 Regen 4

Petersburg. 755 SW 1 Nebel 4

Moskau. 764 S 1 wolkenlos - 6

Cort Queenst. 768 WSW 3 bedeckt 13

Cherbourg. 770 W 3 bedeckt 13

Helder. 766 WSW 2 bedeckt 12

Sylt. 762 W 2 Dunst 11

Hamburg. 764 WSW 1 Nebel 9

Swinemünde. 763 SW 3 Regen 5

Neufahrw. 764 SW 3 bedeckt 2

Memel. 762 W 6 Regen 8

Paris. 770 WSW 1 bedeckt 8

Münster. 766 WSW 4 bedeckt 9

Karlsruhe. 768 SW 4 Regen 3

Wiesbaden. 767 WSW 2 bedeckt 5

München. 769 SW 5 wolfig - 1

Chemnitz. 767 S 2 bedeckt 3

Berlin. 765 S 3 bedeckt 4

Wien. 760 still bedeckt - 1

Breslau. 770 still bedeckt - 1

Ne d'Alg. 773 WSW 4 bedeckt 11

Nizza. 767 S 1 bedeckt 5

Triest. 769 DWS 1 heiter 2

Uebericht der Witterung.

Ueber Nord- und Mittel-Europa hat der Luftdruck stark abgenommen. Ein tiefes Minimum ist bei den Lofoten erschienen und hat seinen Einfluß über das Nord- und Ostseegebiet ausgebreitet. Die gestern erwähnte Theilbedeckung liegt über Nordwestdeutschland und hat daselbst Regenwetter verursacht, welches sich wahrscheinlich weiter ostwärts ausbreiten wird; auch in Süddeutschland fallen die Niederschläge. Die Temperatur ist in Deutschland überall gest